

Zahlen Sie bar oder mit Karte? – Zahlungsverfahren

Gerd Rothfuchs, Etschberg

Grundlagen des Wirtschaftens

Zahlungsverfahren bzw. -arten: Barzahlung, Dauerauftrag, Rechnung, Vorkasse, EC-Karte, Kreditkarte; Online-Handel, Sicherheit, Kreditkarten für Kinder und Jugendliche

Wissenswertes zum Thema

Die Kosten für Güter oder Dienstleistungen können auf verschiedene Arten bezahlt werden. Abhängig ist dies von den Bezahlmöglichkeiten des Erwerbers und den Bezahlangeboten des Verkäufers. Durch den Online-Handel wurden für das Bezahlen neue Formen erschlossen. Laut Statistik bevorzugen aber Käufer vorwiegend klassische Zahlungsverfahren, bei denen keine Bank- oder Kreditkartendaten angegeben werden müssen. Die Angst, Opfer eines Betrugs oder „Datenklaus“ zu werden, ist recht groß. Online-Händler dagegen präferieren die Zahlung per Vorkasse oder PayPal und vermeiden so Zahlungsausfälle. Alle Methoden haben ihre Vor- und Nachteile, so etwa die schnelle Lieferung, die automatische Abbuchung fälliger Beträge oder auch die erwähnte Sicherheit für die Händler.

Die bekanntesten Zahlungsmethoden sind Barzahlung, Bezahlung mit EC-Karte, auf Rechnung (Überweisung), Lastschrift (auch Bankeinzug genannt), Sofortüberweisung, Vorkasse (Überweisung), Dauerauftrag, Kreditkarte, Nachnahme, PayPal und Giropay.

In Deutschland ist das Bezahlen per Scheck, Postanweisung oder Zahlschein kaum noch gebräuchlich. Immer beliebter, vor allem bei jungen Nutzern, jedoch noch wenig verbreitet, ist das Bezahlen per Handy, auch „Mobile Payment“ genannt. Einige Banken – z. B. die Kwitt-Funktion innerhalb der Sparkassen-App – bieten bereits die Möglichkeit, mit einer App neben üblichen Transaktionen auch Überweisungen von Handy zu Handy durchzuführen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Wissen über Zahlungsmethoden ist bei den Schülerinnen und Schülern in der Regel sehr unterschiedlich ausgeprägt. Viele sind mit den Grundlagen vertraut und können schon selbst Überweisungen und Zahlungen vornehmen, einige haben sogar schon eine eigene Kreditkarte. Die meisten aber kennen zwar die Bezeichnungen, wissen aber kaum etwas über die Modalitäten. Diese Unterrichtsreihe stellt einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Spektrum der Zahlungsarten vor und vermittelt Grundlagen, welche Vorteile sie bieten, aber auch welche Gefahren beispielsweise beim Bezahlen per Vorkasse lauern.

Weniger bekannte Zahlungsarten und für die Schülerinnen und Schüler noch nicht relevante werden nicht explizit behandelt, sollten im Unterrichtsgespräch bei Bedarf jedoch aufgegriffen werden.

Damit soll eine Grundlage erreicht werden, mit der sich die Lernenden im Wirrwarr der Zahlungsverfahren besser zurechtfinden, über diese im Familienkreis oder in der Clique mitreden können und – falls sie einmal die Zahlungsart selbst bestimmen können – auch die richtige Wahl treffen.

Zu den Materialien im Einzelnen

M 1 bietet einen **Einstieg** in die Thematik und vermittelt einen Einblick in die Geschichte des Geldes, vom Tauschhandel unserer Vorfahren bis zu den heutigen Zahlungsmethoden.

M 2 enthält den **Laufzettel** für das Stationenlernen, den jede Schülerin und jeder Schüler erhält. In die **Tabelle** werden die wichtigsten Informationen aus den Texten eingetragen.

Die Materialien **M 3** bis **M 5** enthalten die **Texte** für die sechs Stationen. Vorgestellt werden die gebräuchlichsten Bezahlararten: Barzahlung, Dauerauftrag, Überweisung, Vorkasse, Electronic cash und Kreditkarte. Dabei werden jeweils die Methode und deren Vor- und Nachteile angesprochen.

In **M 6** betrachten die Schülerinnen und Schüler die **fiktive Anzeige** eines Geldinstituts, mit der für Kreditkarten für Kinder und Jugendliche geworben wird. Die Lernenden sollen sich mit den Modalitäten dieser Zahlungsart auseinandersetzen.

Internet

<http://www.novalnet.de/payment-lexikon>

Auf dieser Seite findet sich ein Lexikon mit verschiedenen Begriffen rund um das Thema Bezahlen.

<http://www.zahlungsverkehrsfragen.de/>

Die Website greift ebenfalls verschiedene Fachbegriffe auf und erläutert diese ausführlich.

Tipps für den Unterricht

Sie können diese Unterrichtseinheit mit den Möglichkeiten der direkten Begegnung und Anschauung bereichern. Lassen Sie beispielsweise Überweisungsträger ausfüllen (Station 3). Viele Banken und Sparkassen sind auch bereit, Ihren Schülerinnen und Schülern vor Ort (im Geldinstitut oder auch in der Schule) die Bezahlungsmöglichkeiten zu erläutern.

Weitere Hinweise

Als Ergänzung oder Weiterführung bieten sich die Beiträge *Ich bezahle mit Karte! – Mein erstes Bankkonto* (47. Ausgabe, Beitrag 44, Teil II: So funktioniert's: Grundlagen des Wirtschaftens) und *Onlineshopping – sicher einkaufen per Mausclick* (42. Ausgabe, Beitrag 39, Teil II: So funktioniert's: Grundlagen des Wirtschaftens) an, erschienen im vorliegenden Werk *RAAbits Hauptschule/Arbeitslehre*.

Materialübersicht

- M 1 Vom Tauschhandel zum bargeldlosen Zahlungsverkehr
- M 2 Zahlungsverfahren im Überblick – Laufzettel
- M 3 Barzahlung (Station 1) und Dauerauftrag (Station 2)
- M 4 Rechnung (Station 3) und Vorkasse (Station 4)
- M 5 EC-Karte (Station 5) und Kreditkarte (Station 6)
- M 6 Finanzielle Freiheit? – Kreditkarten für Kinder und Jugendliche

Zahlungsverfahren im Überblick – Laufzettel

M 2

Aufgaben

1. Besuche jede Station. Die Reihenfolge wählst du.
2. Beschreibe die Zahlungsart kurz.
3. Welche Vor- und Nachteile hat die Zahlungsart?
4. Vergleiche deine Tabelle mit einem Partner.



© iStock/scanrail

| Zahlungsart | Beschreibung | Vorteile | Nachteile |
|---|--------------|----------|-----------|
| STATION 1 Barzahlung | | | |
| STATION 2 Dauerauftrag | | | |
| STATION 3 Rechnung (Überweisung) | | | |
| STATION 4 Vorkasse (Überweisung) | | | |
| STATION 5 EC-Karte | | | |
| STATION 6 Kreditkarte | | | |

Barzahlung (Station 1) und Dauerauftrag (Station 2)

M 3

Barzahlung

STATION 1

Elena und Mesut kaufen für ihre Mutter ein. „Ich hoffe, es kostet nicht mehr als 50 €. Eine Karte haben wir ja nicht dabei“, meint Mesut.

An der Kasse legen sie die Waren aufs Band. „Das macht dann 35,08 €. Bar oder mit Karte?“ „Ich bezahle bar“, sagt Elena, holt den 50 €-Schein ihrer Mutter aus dem Geldbeutel und reicht ihn der Kassiererin. „Moment – 8 Cent habe ich auch noch“, meint Elena.

„Vielen Dank und 15,00 € zurück.“ Gewissenhaft verstaut Elena die Quittung und das Wechselgeld in ihrem Brustbeutel.

Auf dem Heimweg kaufen sich die Geschwister noch zwei Brezeln. „Für kleinere Beträge ist Bargeld einfach sinnvoller“, meint Elena, „oft kann man kleine Beträge nicht mit EC-Karte bezahlen.“ Mesut entgegnet: „Stimmt. Und wenn man bar bezahlt, behält man besser den Überblick.“



© iStock/andrei_k

Dauerauftrag

STATION 2

Herr Paul kontrolliert seine Kontoauszüge.

„Mir fällt gerade ein, dass wir noch die Rechnung vom Handwerker bezahlen müssen“, sagt er zu seiner Frau. „Ja, und am Monatsende kommen noch weitere Kosten auf uns zu“, entgegnet sie.

„Stimmt, die Daueraufträge. Es ist praktisch, wenn regelmäßige Zahlungen automatisch abgebucht werden“, meint Herr Paul.

„Auf jeden Fall. Man kann sogar festlegen, wann und wie oft die Beträge abgebucht werden“, meint seine Frau, „die Miete wird monatlich abgebucht, die Vorauszahlungen für Strom und Wasser ebenfalls. Die Spende für das Tierheim ist halbjährlich fällig.“

Herr Paul meint: „Da unser Sohn jetzt auch ein eigenes Girokonto hat, könnten wir einen Taschengeld-Dauerauftrag einrichten.“ „Das finde ich gut“, stimmt seine Frau zu, „ich spreche mit unserem Sohn und gehe dann zur Bank, um den Dauerauftrag einzurichten.“



© fotolia/made_by_nana

Finanzielle Freiheit? – Kreditkarten für Kinder und Jugendliche M 6

Auch für Kinder und Jugendliche werden Kreditkarten angeboten.

Aufgabe 1

Lies den Text.



© iStockphoto/scanrail

Kreditkarten

Immer mehr Geldinstitute haben für Kreditkarten eine neue Zielgruppe entdeckt: Kinder und Jugendliche. Genau auf diesen Kreis zugeschnittene Angebote sollen von den Vorteilen des bargeldlosen Zahlens überzeugen. Kinder und Jugendliche sollen schon früh den bargeldlosen Zahlungsverkehr üben.

Es handelt sich hierbei um Prepaid-Karten, wie man sie auch bei bestimmten Mobilverträgen kennt. Sie müssen mit einem Höchstbetrag aufgeladen werden, der nicht überschritten werden kann.

Aufgabe 2

Schau dir das Angebot genau an. Notiere, was du darüber denkst.

Hol sie dir: Deine finanzielle Freiheit!

Unser Kreditkartenangebot für Kinder und Jugendliche: jetzt beantragen und 10 € Guthaben sichern!



© moodboard



© iStockphoto

| | Kreditkarte Kids | Kreditkarte Junior |
|--------------------------------------|------------------|--------------------|
| Mindestalter | 8 Jahre | 14 Jahre |
| Jahresgebühr | 7,50 € | 19,00 € |
| Verfügbarer monatlicher Höchstbetrag | 50 € | 200 € |
| Kosten für Bezahlen und Aufladen | keine | je 0,30 € |
| Höchstbetrag pro Kauf | 20 € | 100 € |
| Überziehen möglich | nein | bis 20 € |
| Kontoabfrage durch Eltern möglich | ja | ja |